

In Russland entwickeln sich intensiv die prophylaktische Medizin und die Innovationstechnologien, die die Kontrolle und die rechtzeitige Korrektur des Gesundheitszustandes der Patienten durch die Vorbeugung der Krankheitsentwicklung ermöglichen. Eine der aktuellsten Innovationen – die nichtlinearen Diagnoseverfahren (NLS-Diagnostik) und die Therapie mit dem Hardware-Softwarekomplex „METATRON“. Dieses System wurde von den Wissenschaftlern des Omsker Instituts für praktische Psychophysik entwickelt. Es wird von ausländischen und inländischen Kliniken, Gesundheitszentren angewendet.

DIE KRANKHEIT FRÜHER BESIEGEN ALS ES DAZU KOMMT

Im August dieses Jahres ehrte man im Moskauer Komplex „Präsident-Hotel“ der Präsidentenverwaltung die Träger des Ordens der höchsten öffentlichen Anerkennung „Ehrenbürger Russlands“.

Eine der mit diesem Orden ausgezeichneten Personen ist Vera Nesterov – Direktor des Instituts für angewandte Psychophysik (Omsk), korrespondierendes Mitglied der Akademie für medizinisch-technische Wissenschaften.

Der Russische Ausschuss für öffentliche Auszeichnungen und Titel schätzte die innovative Tätigkeit dieses Instituts und den persönlichen Beitrag von Vera Ivanovna zur Entwicklung des nationalen Potentials und zur Verbesserung der Lebensqualität der Russen.

Kurz nach dem feierlichen Akt der Verleihung des Ordens stellte der Korrespondent von «Medizin und Gesundheit» einige Fragen an Vera Nesterov.

Frage: Vera Ivanovna, wir gratulieren Ihnen zur Verleihung des hohen Titels „Ehrenbürger Russlands“! Sagen Sie bitte, was bedeutet für Sie diese Auszeichnung?

Vera Nesterov: Das war für mich eine freudige und aufregend Überraschung. Mit dem Orden „Ehrenbürger Russlands“ wurde die 18-jährige Arbeit aller Mitarbeiter des Instituts für praktische Psychophysik – eines kleinen, aber schöpferischen, begabten und aufopfernden Kollektivs - ausgezeichnet. Unser Institut fand eine verdiente Anerkennung, darum nehmen ich und meine Kollegen diese Auszeichnung mit großer Dankbarkeit entgegen, wir sind darauf stolz.

Frage: Woran arbeiten Sie jetzt? Welche Aufgaben halten Sie als Organisator und Wissenschaftler heutzutage für wichtig?

V. N. Die Methoden, die im Institut unter der Leitung von Professor Vladimir Igorevitsch Nesterov entwickelt werden, sehen den Übergang von der „Krankheitsmedizin“ zur „Gesundheitsmedizin“ vor – das heißt, diese Methoden sind auf die Bildung der Medizin neuer Qualität gerichtet. Das von uns entwickelte Screening-System lässt die allerersten Stadien der Krankheit erkennen und ihr noch vor dem Auftreten der Symptome vorbeugen.

Die sogenannte „Krankheitsmedizin“ ist nicht bereit auf den Vorpathologiezustand zu reagieren, denn der Mensch gilt auf dieser Etappe noch als gesund. Wir aber können schon bei solchen Zuständen die Notwendigkeit der dringlichen und intensiven Prophylaxe sehen. Die Technologien, die unser Institut zu diesem Zweck anbietet, helfen die Krankheit auszuschließen, sich gesund zu bewahren und das Leben des Patienten zu verlängern. Die höchste Priorität und die wichtigste Aufgabe der Arbeit unseres Instituts – die Langlebigkeit des Menschen.

Frage: Worauf basieren Ihre Technologien?

V. N. Auf der Methode der nichtlinearen Diagnostik, die in den 80-er Jahre die Wissenschaftler des Omsker Instituts für praktische Psychophysik erfanden. Wir sind vor allem auf die praktischen Untersuchungen auf dem Gebiet der Bioresonanzdiagnostik und Bioresonanztherapie gezielt.

Frage: Ihr Hochtechnologiegerät „Metatron“ ist in Europa weit bekannt und eingefordert. Warum findet es in Russland so schwer seinen Weg in therapeutisch-prophylaktische Einrichtungen?

V. N. Der Hardware-Softwarekomplex „Metatron“ wird aktiv nicht nur von ausländischen, sondern auch von russischen privaten Medizinzentren eingesetzt. In den Haushaltseinrichtungen ist die Finanzierung vielleicht noch nicht ausreichend, damit die Patienten überall nach unserem System behandelt werden können. Vielleicht spielt eine Rolle auch die Tatsache, dass in der letzten Zeit auf unseren inländischen Markt der medizinischen Technik ein Strom der Geräte kam, wo es ziemlich schwer ist, die Geräte von hoher Qualität von den Geräten schlechter Qualität zu unterscheiden.

Frage: In welchen Gesundheitseinrichtungen kann das System besonders notwendig sein? Hängt davon die Effektivität der Behandlung ab?

V. N. Das Ministerium für das Gesundheitswesen und die soziale Entwicklung Russlands empfiehlt die Anwendung des HSK „Metatron“ in Gebiets- und Stadtkrankenhäusern, in Polikliniken, in Gesundheitszentren der Betriebe, in Sanatorien, privaten Kliniken einzusetzen. Das vom Institut für praktische Psychophysik entwickelte medizinische Gerät macht die Arbeit von vielen Ärzten schneller und objektiver. Mit Hilfe unseres Gerätes können die Ärzte die vorpathologischen Zustände und die stillen Reserven des Patientenorganismus erkennen. Die Möglichkeiten des Komplexes ermöglichen die Auswahl der wirksamen Arzneimittel, homöopathischen und pflanzlichen Mittel, biologischen Zusatzstoffe, die Erkennung der Allergene, helfen die optimale Ernährung zu empfehlen und rechtzeitig die Regenerationsmaßnahmen korrigieren.

Zu den inländischen medizinischen Zentren, wo „Metatron“ angewendet wird, gehören: Kindersanatorium „Rus“ (Gebiet Moskau), Rehabilitationszentrum für Kinder im Süd-Ost-Bezirk Moskaus, die Klinik der Zentralbank Russland, die Klinik für die Naturgesundheit „Kivatsch“ (Karelrien), klinisches Semaschko-Bezirkskrankenhaus (Ulan-Ude), wissenschaftliches Zentrum für psychische Gesundheit der Russischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, die russische Berufsfahrradmannschaft „Katjuscha“, der Lehrstuhl für Bioinformations- und Rehabilitationstechnologien des Moskauer Instituts für medizinisch-soziale Rehabilitation und viele andere.

Frage: Vera Ivanovna, wollen wir unseren Leser an die Vorteile des Hardware-Softwarekomplexes „Metatron“ erinnern.

V. N. Das System „Metatron“ ist völlig ungefährlich bei der Anwendung, weil es in das innere Milieu des Organismus nicht eindringt. Die Untersuchungen nach dieser Methode verlaufen sehr schnell– im Laufe von 15-20 Minuten. Das Gerät ist mobil, seine Kompaktheit gewährleistet die leichte Transportierung und die Anwendung unter verschiedenen Bedingungen. Da das Gerät selbst nicht teuer ist, verursacht die Untersuchung geringe Kosten. Die hohe Informativität der NLS-Methode sichert die Genauigkeit und die Objektivität der Diagnostik. Die Methode ermöglicht die Diagnostik und die Kontrolle der pathologischen Zustände auf früheren Stadien der Krankheit, auch wenn es noch keine sichtbare organische Veränderungen des Gewebes gibt. Und schließlich ermöglicht der HSK „Metatron“ die aktive Steuerung der Homöostase. Das kann kein anderes diagnostisches System!

Möglichkeiten des Hardware-Softwarekomplexes „Metatron“:

- prophylaktische und diagnostische Untersuchungen der Patienten durchzuführen;
- individuell die Behandlungsschemata wählen und die durchführende Therapie kontrollieren;
- Rehabilitationsmaßnahmen durchführen;
- den Funktionszustand und die Reserven des Organismus in Echtzeitbetrieb zu bewerten, sie rechtzeitig zu korrigieren, das ist besonders aktuell für die Sportmedizin;
- die Mikrobenflora bestimmen und die heilende Einwirkung auf den Organismus ausüben, dadurch werden die Behandlungsdauer und die Rehabilitationsdauer der therapeutischen und chirurgischen Kranken bedeutend gekürzt;
- den Organismus des Patienten auf der Ebene der Zellen- und Molekularstrukturen berücksichtigend ihrer Informations-Wellen-Besonderheiten studieren, dabei wird ihre Ätiologie und Pathogenese aufgedeckt und präzisiert;
- neues effektives Herangehen zur Krankenbehandlung entwickeln.

Frage: Das macht wirklich Eindruck. Und welche Aussichten hat die Entwicklung dieses Verfahrens?

V.N. Die Diagnostik mit dem HSK „Metatron“ geht so schnell vor sich, dass die Versionen des Systems von uns jedes Halbjahr modernisiert werden. Dank dem Einsetzen der neuen Geräte mit den Triggergebern ist die NLS-Diagnostik nicht nur schneller, sondern auch die Qualität besser. In unserem Institut wird diese Apparatur entwickelt. Dank der Anwendung des torsionierten Höchstleistungsgenerators (General Operational Device - GOD) wird die automatische Suche und die Korrektur der lokalen Chromosomenaberrationen – der Gründe der erblichen und onkologischen Krankheiten, die im Laufe des ganzen Lebens des Menschen aufgehäuft werden - durchgeführt. Gerade darin sehen wir die Möglichkeit die Alterung des Organismus zu stoppen und zurück zu drehen. Außerdem haben wir in der nächsten Zukunft vor, ein kompaktes diagnostisches Gerät, das für jede Familie zugänglich wird, zu produzieren, mit dessen Hilfe der Zustand des Organismus zu Hause eingeschätzt werden kann.

Frage: Inwieweit ist das System „Metatron“ für inländische Kliniken erschwinglich? Wie schnell macht es sich bezahlt? Welche Garantieleistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

V. N. Der Hardware-Softwarekomplex „Metatron“ ist viel preiswerter als die anderen Typen der diagnostischen Apparatur – Ultraschallapparatur, magnetische Resonanz-Tomografen usw. Und er macht sich in einem Monat bezahlt, höchstens in 3 Monaten. Die Kundenbetreuung in der Garantie- und Nachgarantieperiode entspricht dem russischen und europäischen Standard bezüglich der Apparatur dieser Klasse.

Frage: Sie sind oft im Ausland. Beschäftigen sich die ausländischen Wissenschaftler mit solchen Technologien?

V. N. Die Produktion von unserem Institut ist heutzutage in 34 Ländern der Welt – von Argentinien bis Japan angeboten. Und ich bin sicher, dass wir auch weiter arbeiten werden.

Alle Modelle des HSK „Metatron“ können bestellt werden:

Telefon/Fax des Instituts für praktische Psychophysik in Omsk:

+7 (3812) 36-45-26,

Telefon der Moskauer Repräsentanz des Instituts:

+7(495) 412-78-87; +7(985) 211-13-84

e-mail: ipp.info@bk.ru

Vertretung in Deutschland / Österreich / Schweiz

Firma VITAGES:

Tel.: +49 (0)7071-940558

Fax: +49 (0)7071-408644

Dossier:

Vera Ivanovna Nesterova – Direktor des Instituts für praktische Psychophysik (Omsk), korrespondierendes Mitglied der Akademie für medizinisch-technische Wissenschaften. 1976 absolvierte sie die therapeutisch-prophylaktischen Fakultät der Omsker Staatlichen Medizinakademie, 1978 – die Ordinarat für die Arbeitspathologie. Ihre Laufbahn begann sie als Betriebsarzt in dem Betriebsgesundheitszentrum Nr. 2 in der Stadt Omsk. Von 1984 bis 1994 war sie als Forschungsassistent im zentralen Forschungslabor der Omsker Kalinin-Medizinakademie tätig. Später leitete sie im Laufe von 5 Jahren die Abteilung für klinische Forschungen des Instituts für praktische Psychophysik der Stadt Omsk. Seit 2001 – Direktor des IPP.

